

Weiterbildung : Personzentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers

Rainer Bürki

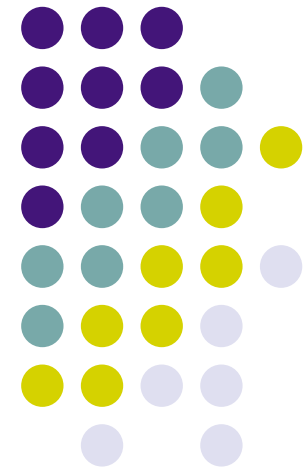
Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut
Fachpsychologen FSP für Psychotherapie
Ausbilder, Supervisoren und Lehrtherapeuten
der Schweizerischen Gesellschaft für den
Personzentrierten Ansatz pca.acp

www.pca-acp.ch

Schweizerische Gesellschaft für den Personzentrierten Ansatz
Weiterbildung, Psychotherapie, Beratung.

pca.acp

Société Suisse pour l'approche centrée sur la personne
Formation, Psychothérapie, Relation d'aide.
Società Svizzera per l'approccio centrato sulla persona
Formazione, Psicoterapia, Relazione d'aiuto.



pca.acp

Schweizerische Gesellschaft für den Personzentrierten Ansatz



- 1979 Gründung des Verbandes unter dem Namen SGGT (Schweizerische Gesellschaft für Gesprächstherapie)
- Gesamtschweizerisch über 600 Mitglieder
- Weiterbildungsangebot seit über 35 Jahren
- Die Weiterbildung ist durch alle namhaften Verbände anerkannt und führt zum **eidg. Titel** in Psychotherapie, zum **FSP** Fachtitel und zur kantonalen Praxisbewilligung.

Die Weiterbildung in Personzentrierter Psychotherapie*



- Zulassungsbedingungen:
 Psychologie- oder Medizinstudium
- Minstdauer: 4 Jahre
- Dauer: (1400*) Stunden und Selbststudium
- Weiterbildungsphase I:
 2 Jahre in konstanter Gruppe
- Weiterbildungsphase II:
 2 Jahre modulartig aufgebaut
- Abschluss mit anerkanntem Zertifikat
- Kosten total: (53' 000.- Fr.*)

* Gültig bis 2014. Wird neu angepasst an die Q-Standards des PsyG

(Art. 2 Abs. 1 Bst. a)

Umfang der Weiterbildung und Qualitätsstandards der Akkreditierung im Fachgebiet Psychotherapie



A. Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung in Psychotherapie hat die folgenden Elemente in folgendem Umfang zu enthalten:

a. *Wissen und Können*: mindestens 500 Einheiten;

b. *Praktische Ausbildung*:

1. *Supervision*: mindestens 150 Einheiten
davon mindestens 50 Einheiten im Einzelsetting
2. *Selbsterfahrung*: mindestens 100 Einheiten
davon mindestens 50 Einheiten im Einzelsetting
3. weitere Einheiten *Supervision oder Selbsterfahrung*: mindestens 50 weitere Einheiten
Supervision oder Selbsterfahrung, je nach Ausrichtung des Weiterbildungsgangs
4. *eigene psychotherapeutische Tätigkeit*: mindestens 500 Einheiten; mindestens 10 behandelte oder in Behandlung stehende, dokumentierte und supervidierte Fälle
5. klinische Praxis: mindestens 2 Jahre zu 100 % in einer Einrichtung der psychosozialen Versorgung; davon mindestens 1 Jahr in einer Einrichtung der ambulanten oder stationären psychotherapeutisch-psychiatrischen Versorgung.

Die Geburtsstunde der Humanistischen Psychologie



Charlotte Bühler
James Bugental
Abraham Maslow
Carl Rogers

American Association of
Humanistic Psychology
1962

Humanistische Psychologie

„Die dritte Kraft“



Humanistische Psychologie

Der Mensch ist ein selbstbestimmtes Wesen.

Psychoanalyse

Der Mensch ist ein triebbestimmtes Wesen.

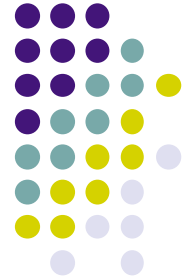
Behaviorismus

Der Mensch ist ein konditioniertes Wesen.

Systemtherapie

Der Mensch ist ein interdependentes Wesen.

Grundpostulate der humanistischen Psychologie



- Der Mensch ist mehr als die Summe seiner Teile.
- Die menschliche Existenz vollzieht sich in zwischenmenschlichen Beziehungen.
- Der Mensch lebt bewusst (awareness).
- Der Mensch ist in der Lage zu wählen und zu entscheiden.
- Der Mensch lebt intentional.



Existenzphilosophie
Phänomenologie
Gestaltpsychologie
Kurt Goldstein

Gemeinsame Prinzipien:
1. Hier-und-Jetzt
2. Ich-Du-Beziehung
3. Awareness (Selbstbewusstheit)
4. Authentizität

US- Pragmatismus

Humanistische Psychotherapien

Transaktionsanalyse

E. Berne

Psychodrama

J. Moreno

Gestalttherapie

F. Perls

Logotherapie

V. Frankl

Familientherapie

V. Satir

Sozialpsychologisch-marxistische Neo-Psychoanalyse

E. Fromm

Themenzentrierte Interaktion

R. Cohn

Personzentrierte Psychotherapie/ Gesprächstherapie

C. Rogers
Focusing: E. Gendlin

Gruppentherapien

TZI: R. Cohn
Psychodrama: Moreno
Encounter: Rogers u.a.
Sensitivity Training

Körpertherapien

Bioenergetik: A. Lowen
Sensory Awareness:
Ch. Selver, E. Grinder
Rolfing: I. Rolf
Wilhelm Reich

Neo-Psychoanalyse

F. Fromm-Reichmann
K. Horney
H.S. Sullivan
H. Schultz-Hencke

Primärtherapie

A. Janov
Casriel

Psychoanalyse

Systemische Ansätze

Rational-emotive Therapie

A. Ellis

Verhaltenstherapie

Der Personzentrierte Ansatz

Person Centered Approach pca



Carl R. Rogers
1902-1987

- Nicht direktive Therapie
- Klientbezogen Therapie
- Gesprächstherapie GT
- Klientenzentrierte-
- Personzentrierte Psychotherapie

Konzept und Entwicklung

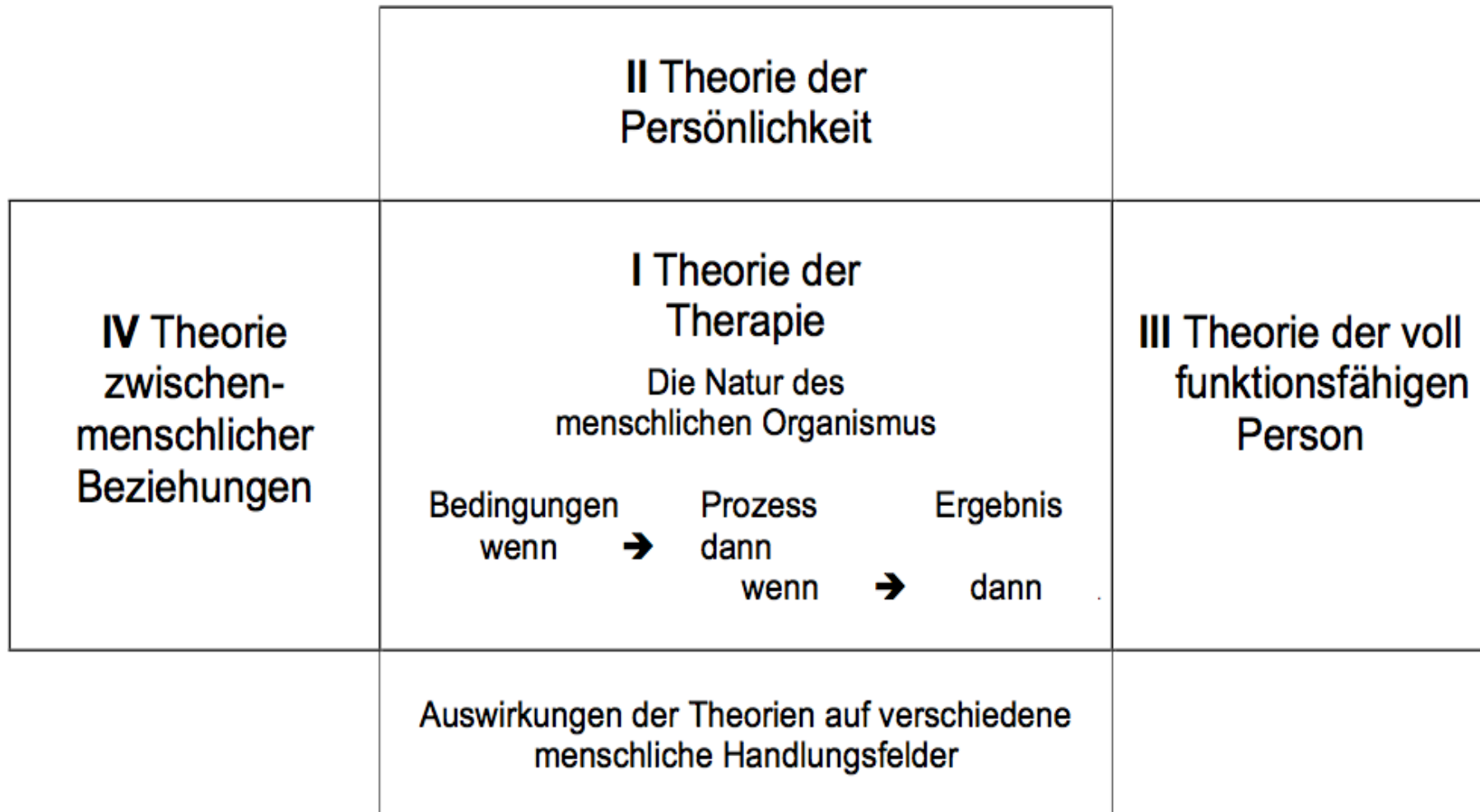


Der Personzentrierter Ansatz:

- Entwickelt ab 1940 durch den amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902 - 1987).
- C. Rogers gehört zu den wichtigsten Vertreter der humanistischen Psychologie, die sich im 20. Jahrhundert als sogenannte « Dritte Kraft » neben Psychoanalyse und Behaviorismus entwickelt hat.
- C. Rogers ist ein Pionier der Psychotherapieforschung und hat die Psychotherapie revolutioniert und nachhaltig geprägt.
- Der Ansatz findet neben der Psychotherapie, auch Anwendung in Beratung und Pädagogik.

Die Theorien von Carl R. Rogers

Ein Überblick



Aktualisierungstendenz

nach Carl Rogers



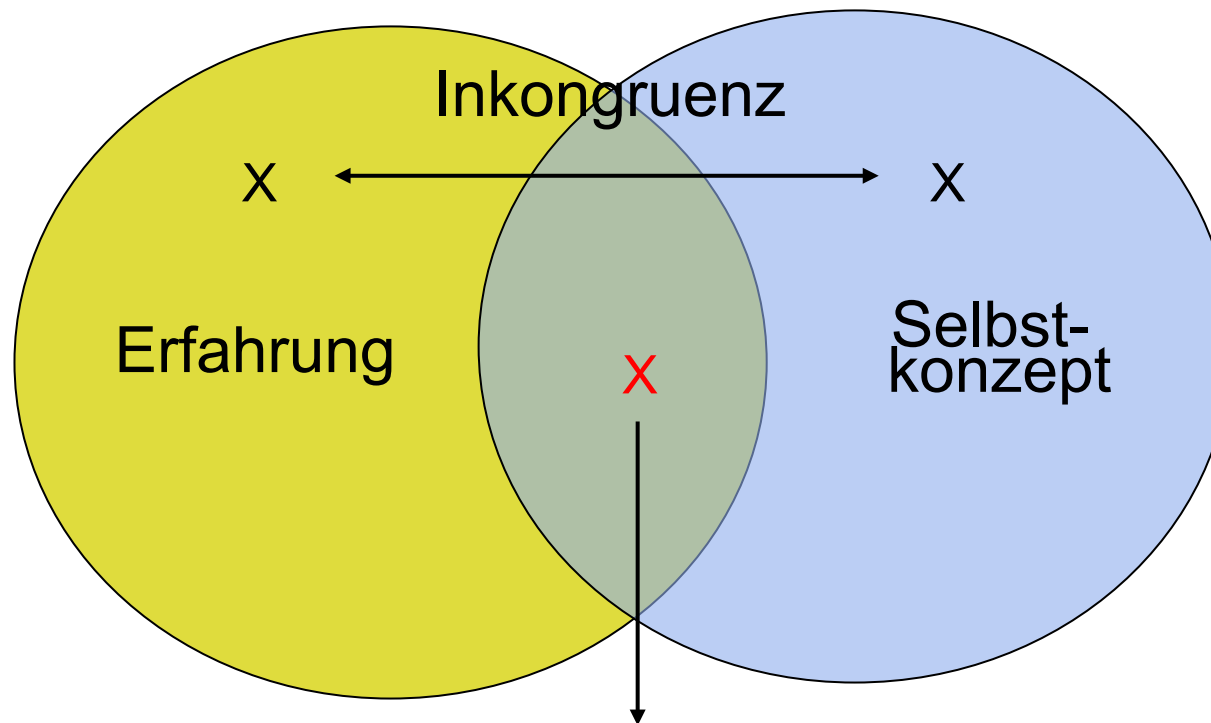
Jedem Organismus wohnt eine Tendenz inne, zur Entwicklung all seiner Möglichkeiten, so dass sie entweder der **Erhaltung** oder **Entfaltung** des Organismus als Ganzem dienen.

Diese Tendenz trifft auch auf das Selbst zu.

Selbstaktualisierungstendenz:

- Selbstbehauptung (Erhaltung)
- Selbstaktualisierung (Entfaltung)

Das Inkongruenzmodell nach Carl Rogers



Therapeutisches Ziel :

Grössere Kongruenz zwischen Selbstkonzept
und Erfahrung

Die therapeutische Beziehung

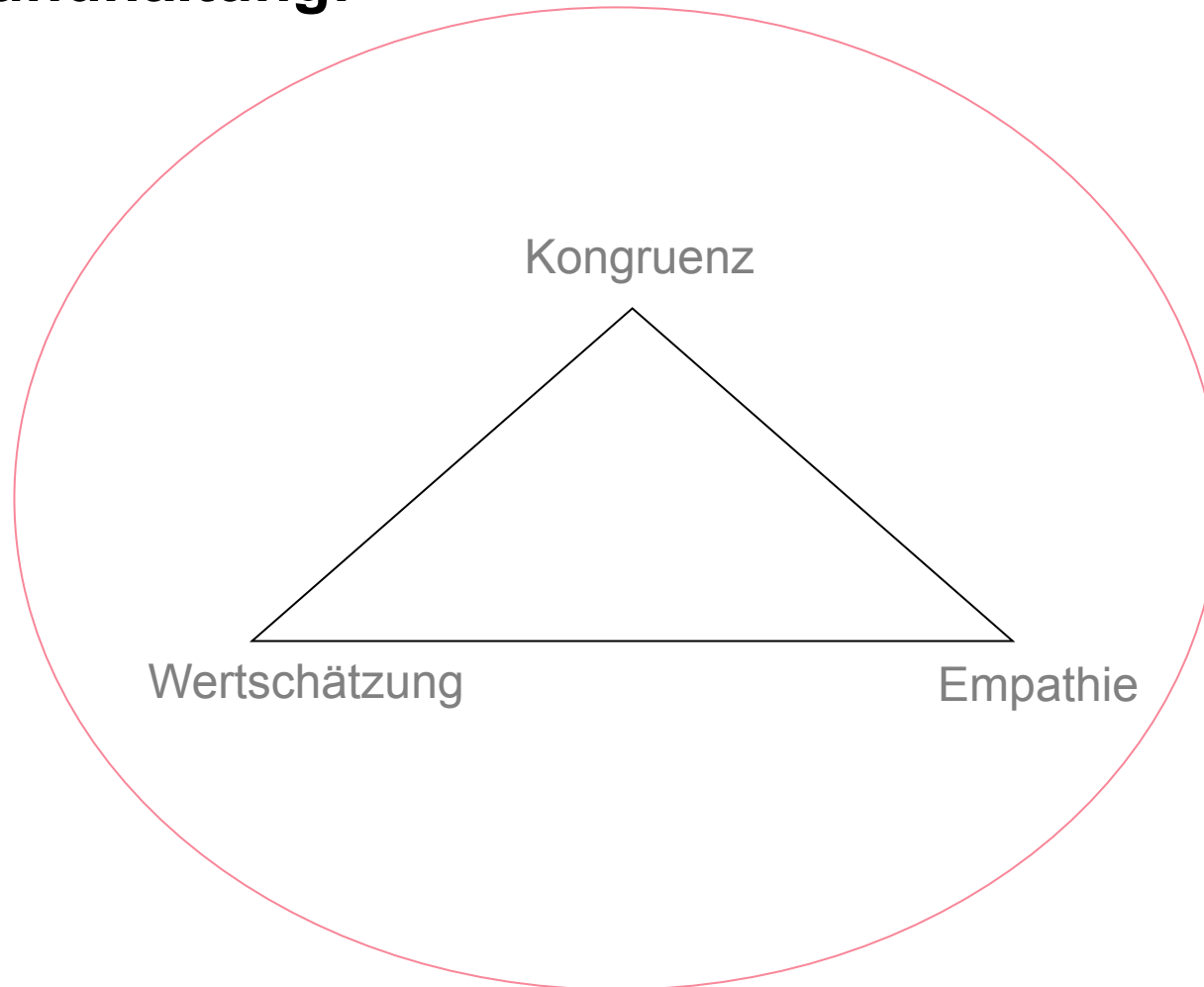


Die therapeutische Beziehung

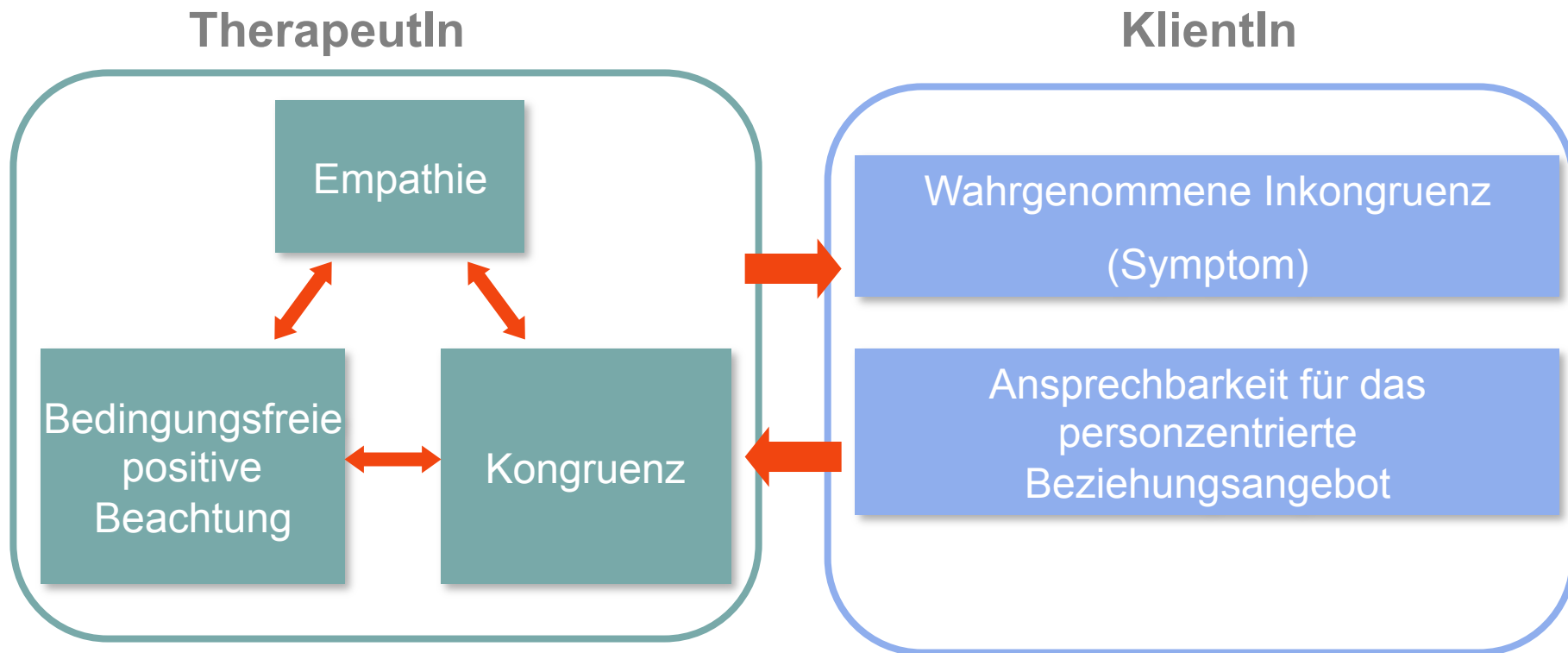
nach Carl Rogers



Die Grundhaltung:

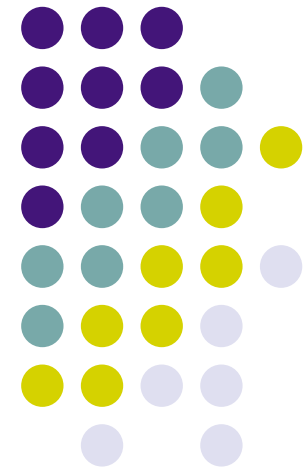


Die therapeutische Situation nach Carl Rogers



Einführung Personzentrierter Ansatz nach Carl Rogers

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!
Rainer Bürki



Weiter Informationen unter: www.pca-acp.ch